

Altstadtensemble Gera

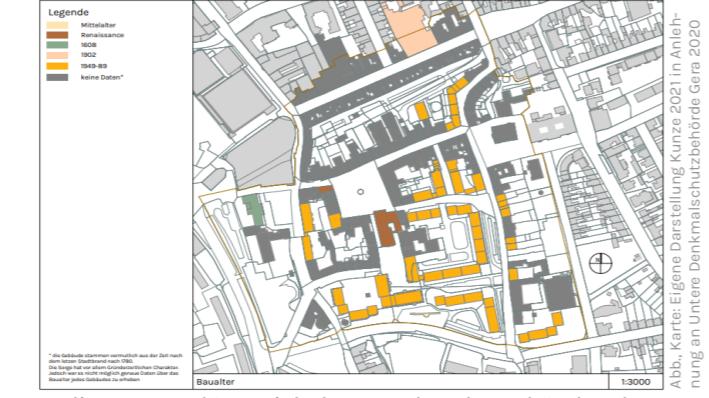
Architektonische Erfassung



Dieser Ausschnitt einer beispielhaften Fassadenabfolge auf der Ostseite der Greizer Straße zeigt die deutlichen baulichen Unterschiede auf. Gleichzeitig lassen sich jedoch zahlreiche Anpassungsmaßnahmen im Sinne der farblichen Gestaltung und der Einpassung in die Parzellen, sowie die Schrägdächer erkennen.

Die städtebaulich-architektonische Analyse führt eine Untersuchung der (baulichen) Strukturen im Altstadtensemble durch. Sie beginnt mit einer groben Verortung des Ensembles und geht dann detaillierter auf die das Ensemble eingrenzenden Straßenzüge ein und lokalisiert schließlich Einzeldenkmale kartographisch. Die gestalterische Erfassung geht detailliert auf die Fassadenfolgen ein und visualisiert diese durch die Abwicklung aller Straßenzüge im Ensemble. Darüber hinaus nimmt sie Dachstrukturen, Geschossigkeiten und Bauweisen kartographisch auf. Anknüpfend daran werden im Kapitel Typologie elf Gestaltbereiche festgelegt und auf Basis der vielfältigen Bauweisen im Detail begründet. Nachfolgend wird der Blick auf die Verkehrssituation gelenkt, in der die Frequentierung von Straßen und Plätzen Beachtung findet. Abschließend werden die Grün- und Freiflächen im Ensemble aufgenommen und in Grünflächen und versiegelte Freiräume unterteilt.

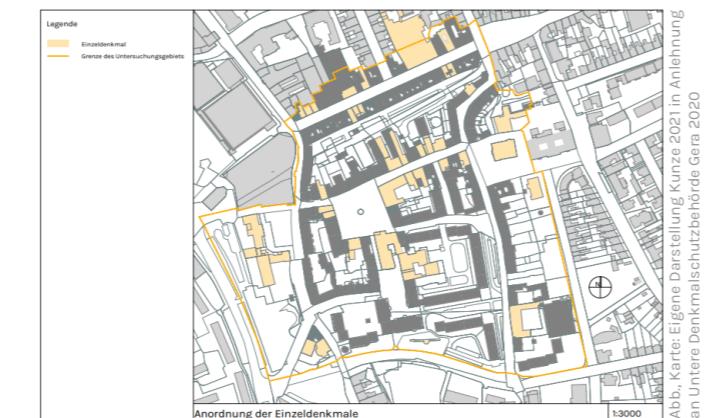
So stellt die Analyse die erste und ausführlichste der drei Phasen dar, in die das Projekt gegliedert ist. Dabei wurde nicht nur das Denkmalensemble selbst in Augenschein genommen, sondern auch ein theoretischer Hintergrund geschaffen.



In dieser Karte lässt sich das Baualter der Gebäude erkennen, besonders die jüngere Entstehung der Plattenbauten im Süden und Osten sticht aus dem Stadtkontext hervor.



Hier ist eine beispielhafte Karte zur gestalterischen Erfassung der Dachtypen zu erkennen. Vermerkt wurden beispielsweise Sattel- und Mansarddächer, die sich im Gebiet rund um den Markt verorten lassen. Flachdächer sind vor allen Dingen im südlichen Teil der Altstadt zu erkennen, da dort die Plattenbauten stehen.



Auf der Karte sind die Einzeldenkmale in Bezug auf die Grenze des Denkmalensembles dargestellt.

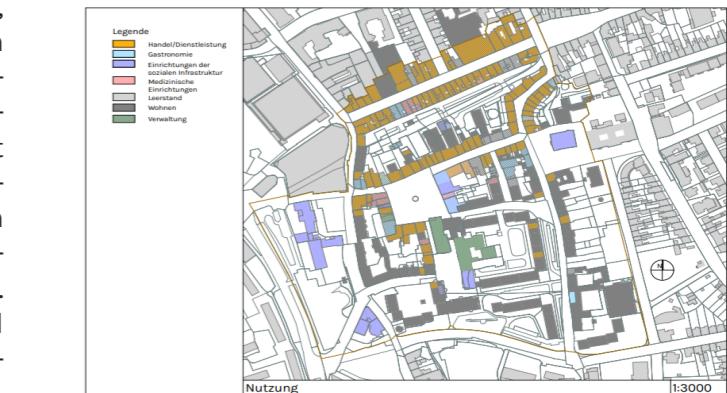
Historische Erfassung



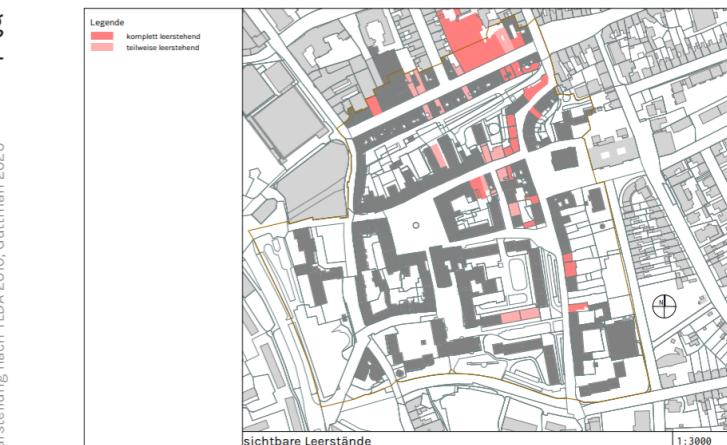
Gegenüberstellung: Stadtmauer vor 1945 (Uhlmann o. J.: 44) und nach Flächenabriß und Neubebauung in den 80er Jahren.

Soziodemografische Erfassung

In der soziodemografischen Bestandsaufnahme wurde sich mit den Teilbereichen der Nutzung, der sozialen Infrastruktur, den Eigentumsverhältnissen, dem Leerstand und der Demografie im Gebiet befasst. Demografisch ließ sich feststellen, dass ein Fünftel der Bevölkerung über 65 Jahre alt ist - was auch noch unter dem städtischen Durchschnitt liegt, genau wie das Durchschnittsalter. Der Leerstand lag 2016 hingegen leicht über dem städtischen Durchschnitt. Die Wohnanlagen gehören hauptsächlich den beiden Wohnungsunternehmen GWB Elstertal und der TAG Immobilien AG, zusätzlich ist die Stadt Eigentümerin der Verwaltungsgebäude. Auch wurde die Nutzung im Gebiet kartiert, ebenso wie die Verteilung der sozialen Infrastruktur. Im Untersuchungsraum befinden sich neben dem Gymnasium und der Kirche einige medizinische Einrichtungen sowie Hilfs- und Beratungsangebote.



In dieser Karte lässt sich die fast strikte Trennung zwischen der Wonnutzung in den süd-östlich gelegenen Plattenbauten und der vorwiegenden Nutzung durch Einzelhandel, Dienstleister:innen, Medizinische Einrichtungen und Gastronomie im altstädtischen Nordwesten und rund um den Marktplatz erkennen.



Anhand der Karte ist zu sehen, dass kaum sichtbare Leerstände in den Bereichen der Plattenbauten, mit einigen Ausnahmen, zu erkennen sind. Die höchste Konzentration an sichtbaren Leerstand lässt sich im nördlichen Bereich der Altstadt verorten.

Phase I Erfassen

Denkmalensemble[s] - Möglichkeiten, Grenzen und Alternativen im Umgang mit dem städtebaulichen Erbe
Professur Denkmalpflege und Baugeschichte
3. Planungsprojekt Urbanistik WiSe 2020 | 2021